

**Zeitschrift:** Archives héraldiques suisses = Schweizer Archiv für Heraldik = Archivio araldico svizzero : Archivum heraldicum

**Herausgeber:** Schweizerische Heraldische Gesellschaft

**Band:** 126 (2012)

**Heft:** 1

**Rubrik:** Miscellen = Miscelles

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Miszellen – Miscelles

## Wappen auf Truhe

Frau W. erwarb die Truhe in einem Basler Brockenhaus und fragte nach einer Bestimmung des dort angebrachten Wappens mit der Jahreszahl 1688. Das Emblem zeigt zwei einander zugewandte Wappen derselben Familie. Die Familie Wallier<sup>1</sup> führt dieses markante Zeichen.

<sup>1</sup>) Hubert de Vevey-L'Hardy «Armorial du Canton de Fribourg», Genf 1978, S. 126–129 (Reprint der Ausgaben von 1935–1943)



## Kokosnusspokal

Im Heft Archivum Heraldicum I-2011, S. 52, fragte Dr. Raphael Beuing, Hist. Museum Basel<sup>1</sup>, nach der Interpretation des Wappens auf dem Kokosnusspokal. Unser Mitglied Herr Pierre Huguenin-Dumittan, Neuchâtel, identifizierte das Wappen als dasjenige der Familie IMFELD (von Lungern): in Blau ein silbernes Antoniuskreuz, beseitet von goldener Lilie und von golden besamter silberner Rose mit goldenen Kelchblättern, überhöht von einem sechsstrahligen goldenen Stern<sup>2</sup>.

<sup>1</sup>) Die neue Anschrift lautet: Bayerisches Nationalmuseum, Prinzregentenstr. 3, D-80538 München

<sup>2</sup>) Die Landammänner des Standes Obwalden und ihre Wappen, 1966

